

# REACH Kongress 2018 – Zukünftige Herausforderungen

(Dortmund, 6. und 7. Dezember 2018)

## Synergien von REACH und Arbeitsschutz – Beispiele aus der regulatorischen Praxis

(Rüdiger Pipke)

# Die europäischen Säulen zum Schutz vor chemischen Risiken (I)

**In-Verkehr-Bringen  
von chemischen Produkten  
(Marktrecht)**

**Art. 114 AEUV\*  
(direkt wirksam)**

**REACH-Regulation  
CLP(GHS)-Regulation**

**Arbeitsschutzrecht**

**Art. 153 AEUV\*  
(Mindeststandards,  
nationale Umsetzung  
erforderlich)**

**CAD, CMD, Asbest-RL**



**Gefahrstoffverordnung**

\* Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union ([www.AEUV.de](http://www.AEUV.de))

# Die europäischen Säulen zum Schutz vor chemischen Risiken (II)

## Marktrecht

**Einstufung**  
**Kennzeichnung**  
**Sicherheitsdatenblatt**  
**Registrierung**  
**Bewertung**  
**Zulassung**  
**Beschränkungen / Verbote**

Vereinheitlichung des Marktes über generische Beschreibungen

## Arbeitsschutzrecht

**Grenzwerte**  
**Gefährdungsbeurteilung**  
**Schutzmaßnahmen**  
**Arbeitsmedizin**  
**Nationale Besonderheiten**

die Gefährdungsbeurteilung erlaubt individuelle Lösungen vor Ort

# Einige Schnittstellen von REACH und Arbeitsschutz

## Arbeitsschutz

CAD Art. 4  
CMD Art. 3  
Risikobewertung

ca. 230 IOELV  
13 BOELV  
450 nat. Grenzwerte

CAD Art. 6  
CMD Art. 5  
Substitution

## REACH

Information aus Registrierung (CSR, CSA, ES)  
SDB nach Anhang II

DNEL für 4800 Stoffe durch Industrie\*  
9 Referenzwerte (RAC)

Art. 62 bei Zulassung:  
Analyse der Alternativen (AoA)

## Positive Effekte

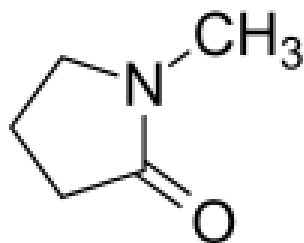
Informationsermittlung bei Gefährdungsbeurteilung wird unterstützt

mehr Maßstäbe zur Beurteilung der Gefährdung am Arbeitsplatz

Druck zu Substitutionsprüfung deutlich erhöht

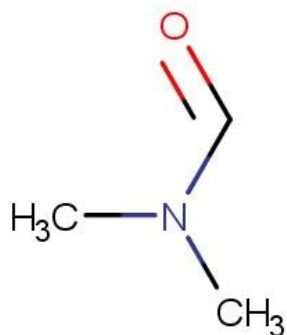
\* GESTIS DNEL Datenbank, Zugriff Nov. 2018

# Die Verknüpfung von REACH und Arbeitsschutz: Verwendungsverbot und Grenzwertüberschreitung



NMP (1-methyl-2-pyrrolidone)

Die Idee des niederländischen Beschränkungsanschlages:  
Eine Kombination aus Festlegung eines harmonisierten  
Grenzwertes (DNEL) mit dem Verbot, NMP bei  
Überschreitung nicht mehr verwenden zu dürfen.\*



N,N-dimethylformamide

Eine vergleichbare Vorgehensweise wurde vorgeschlagen für  
Dimethylformamid (eingereicht Oktober 2018 von Italien  
(3,2 mg/m<sup>3</sup> inhalativ und 0,79 mg/kg bw/day dermal).\*\*

\* <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018R0588&from=EN>

\*\* <https://echa.europa.eu/documents/10162/9aa67e9e-0adb-7eda-53f9-021b700889d9>

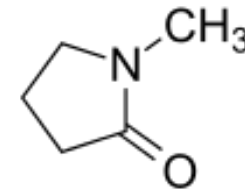
# Bisher **keine** Synergie von REACH und Arbeitsschutz: Zwei Grenzwert setzende Gremien (RAC und SCOEL)

DNEL 14,4 mg/m<sup>3</sup> vom RAC abgeleitet  
IOELV 40 mg/m<sup>3</sup> von SCOEL abgeleitet



## Keine Einigung beim Grenzwert und bei der Methodik der Ableitung

- SCOEL wurde **nicht** neu berufen
- SCOEL-Terminologie und Kriterien sollen werden in die RAC-Arbeit integriert werden\*
- RAC erhält von der DG Employment Aufträge, Grenzwerte abzuleiten (3 bis 5 pro Jahr), bisher konkret: Benzol, Acrylnitril, Nickel und Ni-Verbindungen
- BAuA-Projekt F2437 Ableitung von Luftgrenzwerten für chemische Stoffe am Arbeitsplatz - Vergleich von Methoden und Schutzniveaus\*\*



NMP (1-methyl-2-pyrrolidone)

\* Partner Expert Group (PEG) consultation on Guidance on IR&CSA, Chapter R.8 - new Appendix on Occupational exposure limits (OELs)

\*\* <https://www.baua.de/DE/Aufgaben/Forschung/Forschungsprojekte/f2437.html>

# Die Verknüpfung von REACH und Arbeitsschutz: Verwendungsverbot und Trainingsmaßnahmen (I)

## Beispiel Beschränkungsvorschlag für Diisocyanate (zz. in Diskussion im REACH Regelungsausschuss)

- Weniger als 0,1 % freie Monomere
- Vermeidung dermalen Exposition durch sichere Produkte und Anwendungsverfahren
- Verpflichtende, spezifische Trainings als Voraussetzung für die weitere Belieferung mit Diisocyanaten durch Hersteller



# Die Verknüpfung von REACH und Arbeitsschutz: Verwendungsverbot und Trainingsmaßnahmen (II)

## Motivation

- OSH Strategien haben nicht zum Rückgang von berufsbedingtem Diisocyanat-Asthma geführt
- Eine signifikante Substitution ist auf absehbare Zeit schwierig
- Die maßgeschneiderten Schulungskonzepte erreichen eine Vielzahl von Betrieben automatisch beim Kauf der Produkte
- Die Maßnahmen werden gesetzlich festgelegt sein und durch Behörden gut überwachbar werden
- Eine bevorzugte Verwendung und Entwicklung von *low risk* Produkten durch Hersteller (REACH) und Verwender (OSH) ist zu erwarten

Berufsbedingte Asthmafälle durch Diisocyanate in der EU:  
Schätzung von etwa 6.500 Fällen pro Jahr



# Nutzen von REACH für den Arbeitsschutz am Beispiel des Zulassungsverfahrens für Chrom VI

## Chrom(VI)

- Konkrete Ideen zu Alternativen\*
- Besseres Verständnis tatsächlicher Expositionssituation
- Besseres Verständnis von Stand der Technik und branchenüblichen Verfahren
- Entwicklung von Schutzleitfäden (good practice sheets) für die Kommunikation in der Lieferkette\*\*

\*\* <http://www.jonesdayreach.com/Good%20Practice%20Sheets/Forms/AllItems.aspx>

The screenshot shows the BAuA website interface. At the top, there is a navigation bar with the BAuA logo and links for 'THEMEN', 'ANGEBOTE', 'AUFGABEN', and 'DIE BAUA'. Below this, a breadcrumb trail reads: '> Startseite > Angebote > Veranstaltungen > Termine > Perspektiven der Substitution für Cr(VI) - Funktionieren die Alternativen und sind sie bezahlbar?'. The main content area features the article title 'Perspektiven der Substitution für Cr(VI) - Funktionieren die Alternativen und sind sie bezahlbar?' in bold. Below the title, it identifies the event as an 'Informations- und Dialogveranstaltung' on 'Termin: 14. Januar 2019, 09:00 Uhr' in 'Dortmund'. A prominent red stamp is overlaid on the page, reading '\*14.01.2019 BAuA Dortmund'. The 'Inhalt:' section begins with the text: 'Im Hinblick auf die vergangene "Welle" an Zulassungsanträgen unter REACH rückt die Frage nach der Verfügbarkeit und Eignung der Alternativen für Cr(VI) in Hart- / Funktional- und Dekorativverchromung mehr in den Fokus. Das Ziel der Veranstaltung ist es, alle beteiligten Akteure in der Wertschöpfungskette zusammen zu bringen und einen Fachaustausch über die Anwendbarkeit und Weiterentwicklung von Alternativen zu...'.

# Zusammenfassung

- Die Harmonisierung der Grenzwertsetzung ist eingeleitet
- Die Verknüpfung von Grenzwertüberschreitung und Verwendungsverbot ist beispielhaft bestätigt
- Die Verknüpfung von Verwendungsverbot und verpflichtende Trainingsmaßnahmen ist als Vorgehensweise in der abschließenden Diskussion
- Zulassungsverfahren für SVHC liefern gute Voraussetzungen zur Verbesserung des Schutzes der Beschäftigten im Betrieb und üben (erstmal) einen wahrnehmbaren Substitutionsdruck aus

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Rüdiger Pipke

[pipke.ruediger@buaa.bund.de](mailto:pipke.ruediger@buaa.bund.de)

0231/9071-2292